

CHRISTA FALKENSAMMER MIT FAMILIE, HOF ALLENWINDEN IN 8926 KAPPEL AM ALBIS

CHRISTA FALKENSAMMER

HEIZOMATFEUERUNG RA 50kW | JG. 2007 | SCHNECKENAUSSTRAGUNG | WALDSCHNITZEL


Christa Falkensammer, Hofladen u.a. mit eigenem Bier

Sie haben vor ein paar Jahren den elterlichen Hof übernommen. Überaus spannend, als gelernte Wirtschaftsinformatikerin den Betrieb zu übernehmen. Was waren die Beweggründe? Nachdem ich mit meiner Familie in der Stadt Zürich gewohnt habe, wurde mir bewusst, wie ich das Landleben und die Freiheit hier schätze. Wir genießen die Ruhe, die Natur, sowie das Familienleben auf dem Land. Unsere 4 Kinder haben auf dem Hof ihre eigenen Projekte. In der Stadt mussten wir immer Programm bieten. So bleibt uns allen mehr Zeit.

Was denken Sie, machen Sie erfolgreicher oder anders mit dem Wissen als Wirtschaftsinformatikerin?

Ich habe einige Aus- und Weiterbildungen genossen. Neben Bachelor und Master in Wirtschaftsinformatik, die Hotelfachschule Luzern, sowie die landwirtschaftliche Ausbildung. Ich denke es ist der Mix und die Lebenserfahrung was mir beim

„Eigenes Bier, Schorle und Geschenkartikel, alles von unserem Hof“

„Wir heizen 100% CO₂ neutral mit dem eigenen Holz“

„Der Heizomat hat eine lange Lebensdauer, Dank der massiven Bauart“

unternehmerischen Denken und Schaffen nun zugutekommt.

Sie haben Einiges bewirkt, seit Sie den Hof übernommen haben. Eigenes Bier, Schorle, Honig, Spirituosen und Geschenkartikel. Alles vom eigenen Hof, also nachhaltig. Weshalb ist es für Sie wichtig, auf regionale Produkte zu setzen?

Das Gesamtpaket und die Story bei der Produktevermarktung müssen passen. Ich kann nicht den romantischen Biohof vermarkten und importierte Bananen im Hofladen verkaufen. Die Vermarktung fällt mir leicht, da ich keine Geschichten erfinden muss, sondern authentisch erzählen kann, wie wir hier leben und arbeiten. Die Leute haben einen engeren Bezug zu Produkten, die vor Ort wachsen, sind zum Glück sehr kritisch, und wissen, dass die Qualität und die Umweltaspekte übereinstimmen.

Der regionale Wald versorgt euch mit Holzenergie welche 100% CO₂ neutral ist. Nutzt ihr dies aktiv bei der Vermarktung eurer Produkte?

Die Heizenergie direkt mit den Produkten zu verlinken ist etwas schwierig, deshalb vermarkte ich diesen Aspekt eher indirekt z.B. indem ich Stories auf den neuen Medien über die Arbeiten im eigenen Wald veröffentliche, und so den Kunden die Thematik näherbringe.



Hofeigene Produkte, Spirituosen, Honig, Geschenkartikel

Vorteil von der Holzheizung sind u.a kein CO₂ Ausstoß. Das bewirkt weniger Wetterextreme, Überschwemmungen und Murgänge, welche die Staatskasse belasten. Ihr leistet mit der Holzschmelzeheizung einen wesentlichen Beitrag für die Umwelt. War dies mit der Grund, weshalb Ihr euch wieder für eine Schmelzeheizung entschieden habt?

Da wir eigenen Wald haben, war für uns immer klar, dass wir weiter mit Holz heizen. Der Wald muss unterhalten werden, Holz wächst nach. Die Wertschöpfung bleibt in der Region. Arbeitsplätze bleiben regional erhalten.

Es sind viele kleinere und größere Holzwärmeverbände am entstehen, welche das Klimaziel der Schweiz mithelfen zu erreichen. Welche Voraussetzungen müssten gegeben sein, dass ihr euch für einen Nahwärmeverbund entscheiden würdet?

Wir haben bereits einen kleinen Wärmeverbund. Die zwei Wohnhäuser sind an der Heizung angeschlossen. Wenn weitere Projekte in der Umgebung entstehen, sind wir offen.

Weshalb habt ihr euch für eine Schmelzeanlage entschieden und nicht Stückholz?

Die moderne Schmelzeanlage ist vollautomatisiert. Die Schmelze werden automatisch vom Silo in die Heizung gefördert. Bei Stückholz muss man das Holz händisch einfüllen. Der Gewinn an Komfort und Zeit ist enorm.



Heizomat Feuerung, Jahrgang 2007

Wie wichtig ist für Sie die Lebensdauer der Heizung? Wie stellt Ihr dies sicher?

Für uns ist die Lebensdauer der Heizung sehr wichtig. Ich gehe davon aus, dass der Heizomat mindestens 25 Jahre hält. Der Kaminfeger kommt einmal im Jahr für die Kontrolle und das Reinigen der Heizung vorbei. Es braucht kein Serviceabo. Kleinere Reparaturen erledigen wir selber. Der Wartungsaufwand hält sich damit in Grenzen.